

Jonas alles durch des Wallfisches Augen / wie durch ein Fenster / gesehen. Denn solche Meynung / als der Situation des Landes ganz zuwider / von dem Herrn Strigenitio (8) billig verworffen und wiederleget worden / welcher schreibet: Die Leute reden von Jonā nicht anders / denn als habe er im Wallfisch gefessen / nicht wie in einem Kercker / sondern wie in einem Ercker / und habe sich nach neuen Mähren umbgesehen / nein / so wohl ist dazumahl dem guten Jona nicht zu Muthe gewesen; Sondern er war in solcher Noth und Aengsten / daß er hinunter sandt zu der Berge Gründe / indem er in dem Bauch des Wallfisches stuck / die in die Tieffe zu gehen pflegen / so sey er mit hinunter getragen worden zu der Berge Gründe / daß er gleichsam fühlen und spüren können den Grund der ungeheuren Meer-Klippen / die offte viel hundert Klafter über das Meer herfür ragen / als grosse Berge. Daher er auch nicht anders gemeinet / die Erde würde ihn verriegeln ewiglich / und ihn nicht aus dem Abgrund wieder heraus lassen. Wie man in einer festen Stadt verriegelt ist / Psal. cxviii, 13. so hat auch das Meer seine Riegel / meatus und Ufer. Davon Hiob nachdencklich redet: Wer hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen / da es heraus brach? wie aus Mutter-Leibe / da ich ihm den Lauff brach mit meinen Thamm / und setzte ihm Riegel und Thüre / und sprach: Bis hieher soltu kommen / hie sollen sich legen deine stolze Wellen / Job. xxxvii, 8. 10. 11. Das allersülimmste aber sey bey alle dem Elend gewesen / (2.) das geistliche Elend und Anfechtung / die Jonas in solcher Noth ausgestanden / daß er gedacht / er wäre von Gottes Augen verstossen / und werde seinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. Hier schüttet Jonas seines Herzens Grund und Gedanken aus / wie ihm bey der Sache sey zu Muthe gewesen. Lieber GOTT / wie schwer gehts einem Kinde ein / wenn es nicht vor des Vaters Augen kommen darff? Wie thuts einem Welt-Mann wehe / wenn ihm der Hoff verbothen wird? Absolon kunte betteln gnung /

DD 2

[8] Gregorius Strigenitius in h. l. Conc. IX. in c. 2. p. m. 299. edit. Lips 1595.